

Dienstag, 12. November 2019

# 710 Unterschriften übergeben

Die IG Rheinfelden-5G fordert einen Marschhalt in Sachen 5G – und umweltverträgliche Alternativen.

Nadine Böni

Das Paket ist schön verziert, mit lila Schlaufe und einigen bunten Herbstblättern. Es beinhaltet die Papierbögen mit den insgesamt 710 Unterschriften, welche die Interessengemeinschaft Rheinfelden-5G in den vergangenen Wochen und Monaten gesammelt hat (die AZ berichtete). Am Montagmorgen übergab eine Delegation der IG die Petition an Stadtmann Franco Mazzi und Stadtschreiber Roger Erdin. «Es geht uns darum, einen gangbaren Weg in die digitale Zukunft zu finden», erklärten Peter Koller und Sandra Mäder, zwei der Hauptinitianten.

## Fünf Forderungen in der Petition formuliert

In der Petition hat die IG fünf Forderungen formuliert. Zwei der Forderungen drehen sich um bereits bekannte Standorte in der Stadt. So seien die laufenden Baubewilligungsverfahren der Antennen am Weidenweg und an der Zürcherstrasse bis auf weiteres zu sistieren. Bei der Antenne beim ehemaligen Coop-Gebäude – sie wurde vom Mobilfunkanbieter im sogenannten Bagatellverfahren umgerüstet – müsse Klarheit über deren Leistung geschaffen werden.



Die IG «Rheinfelden-5G» übergab 710 Unterschriften an Stadtmann Franco Mazzi (2. v. l.) und Stadtschreiber Roger Erdin (l.).

Bild: nbo

«Wir möchten wissen, wie diese Anlage tatsächlich betrieben wird», sagte Koller.

Bei drei Forderungen geht es um den allgemeinen Umgang mit der 5G-Technologie sowie allfällige Alternativen dazu. So wird der Stadtrat ersucht, «sich beim Kanton mit seinen Möglichkeiten für ein kantonales Moratorium einzusetzen», so Koller. Die geplante Zonenplanrevision biete zu-

Gut **600**  
der 710 Petitionäre sind in  
Rheinfelden ansässig.

dem die Möglichkeit, die 5G-Technik «in geordnete Bahnen zu lenken». Weiter fordern die Petitionäre die Stadt auf, «umweltverträgliche Konzepte mit

allen zur Verfügung stehenden Mitteln» zu fördern. Zu prüfen gelte es etwa ein Glasfasernetz im Innenraum, während im Aussenraum die Sendeleistung tief gehalten werden könnte.

Stadtmann Franco Mazzi hörte sich die Ausführungen der IG-Vertreter an und nahm anschliessend die Unterschriften entgegen. «Wir werden die Petition lesen und anschliessend prüfen, ob und welche

Möglichkeiten es gibt», sagte er. Allerdings verwies Mazzi und Erdin bereits auf den «engen Spielraum», in dem sich Stadt und Kanton bewegen. Der Bund ist zuständig für den Erlass von Vorschriften über den Schutz des Menschen vor schädlicher oder lästiger nicht-ionisierender Strahlung. Kantonale oder kommunale Bestimmungen diesbezüglich seien somit kompetenzwidrig.

# Petition gegen «Zwangsstrahlung»

710 Personen haben unterschrieben



Die Stadt solle ihren Spielraum nutzen, verlangen die Petitionäre. Foto: Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Die Skepsis gegenüber dem neuen Mobilfunkstandard 5G ist gross. Die «IG Rheinfelden-5G» hat in den vergangenen Monaten eine Petition lanciert, die von 710 Personen aus Rheinfelden und der Umgebung unterzeichnet wurde. Gestern Montag überreichten Vertreterinnen und Vertreter der IG das Volksbegehren dem Rheinfelder Stadtammann Franco Mazzi und Stadtschreiber Roger Erdin. «Die Petitionäre fordern den Stadtrat auf, den unkoordinierten Ausbau von Hochleistungs-Mobilfunkantennen im Gemeindegebiet zu stoppen und auf keinen Fall in laufenden Baubewilligungsverfahren eine Erhöhung der bis zu 30 Meter hohen Funktürme zu bewilligen», heisst es in der Petition. Es gehe nicht darum, eine neue Entwicklung zu verhindern, «wir wollen aber, dass darüber diskutiert wird», sagte Sandra Mäder von der IG.

Konkret wünscht sich die Gruppierung, dass die laufenden Baubewilligungsverfahren der Antennen am Weidenweg und an der Zürcherstrasse bis

auf Weiteres sistiert werden. «Die Antenne «alter Coop» wurde im so genannten Bagatellverfahren ohne Bewilligung der Stadt Rheinfelden auf adaptive 5G-Antennen umgerüstet. Eine Selbstdeklaration von Sunrise mit einer unglaublich tiefen Sendeleistung wurde im Nachgang vom Kanton bewilligt. Hier muss Klarheit geschaffen werden, wie diese Anlage betrieben wird», sagte Peter Koller von der IG. Weiter ersuchen die Petitionäre den Stadtrat, sich beim Kanton für ein kantonales Moratorium einzusetzen. Aus Sicht der IG bietet die geplante Rheinfelder Zonenplanrevision die Möglichkeit, die neue Mobilfunktechnik auf dem Gemeindegebiet «in geordnete Bahnen zu lenken». «Umweltverträgliche Konzepte sollen von der Stadt mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gefördert werden», forderte Koller.

Stadtammann Mazzi nahm die Petition entgegen: «Wir werden den Inhalt lesen und prüfen, welche Möglichkeiten es gibt», sagte er. (vzu)

BAZ

BAZ 12.11.19

Nachrichten

## Rheinfelder reichen 5G-Petition ein

**Mobilfunkantennen** Die IG Rheinfelden 5G hat dem Stadtrat am Montag die Petition «Für ein umweltverträgliches 5G-Netz in Rheinfelden» überreicht. 710 Personen haben sie unterschrieben. Der Entschluss, 5G-Antennen einzuführen, dürfe nicht dem Bundesrat und der Mobilfunk-Branche überlassen werden, wie die IG in einer Mitteilung schreibt. Ein Entscheid «von einer derart grossen Tragweite» bedürfe einer Volksabstimmung. Konkret verlangen die Petitionäre vom Stadtrat, die laufenden Baubewilligungsverfahren am Weidenweg sowie an der Zürcherstrasse zu sistieren. Ausserdem fordert die IG, dass die Antenne beim alten Coop «unter ganz spezieller Beobachtung bleibt». Die Mobilfunkanlage sei ohne Bewilligung der Stadt auf eine adaptive 5G-Antenne umgerüstet worden. Schliesslich wird verlangt, dass sich der Stadtrat für ein kantonales Moratorium von 5G-Antennen einsetzt und den Ausbau des Mobilfunks ins Pflichtenheft für die geplante Zonenplanrevision aufnimmt. Bis dahin sei ein Planungsstopp auszusprechen. (red)

## Kurzmeldung



### 710 Unterschriften «Für ein umweltver- trägliches 5G-Netz in Rheinfelden»

(pd) Am Montag übergab eine Delegation der «IG Rheinfelden-5G» die Petition «Für ein umweltverträgliches 5G-Netz in Rheinfelden». Insgesamt 710 Unterschriften wurden dem Stadtrat übergeben mit der Bitte um eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den berechtigten Anliegen der Petitionäre und ein rasches Handeln in deren Sinne. «Wir stehen hier an einem geschichtsträchtigen Ort zur Übergabe eines wichtigen Anliegens aus der Bevölkerung an die Obrigkeiten der Stadt», so Peter Koller. Aufgrund der Geschehnisse rund um den Ausbau mit 5G in Rheinfelden haben sich die Initiatoren

zu einer Interessengemeinschaft zusammengefunden und am 1. Juli 2019 die IG gegründet. Gleichzeitig wurde die Petition gestartet. Die IG Rheinfelden-5G umfasst derzeit 46 Mitglieder aus Rheinfelden und Umgebung. «Wir von der IG vertreten den Teil der Bevölkerung, welcher ein grosses Unbehagen verspürt bei dieser überhasteten Einführung von 5G. Wir haben grosse Bedenken für die Gesundheit der Menschen und die Auswirkungen in der Tier- und Pflanzenwelt.» Die IG betonte, sie wolle den Fortschritt nicht verhindern, diesen aber umweltverträglich gestalten. Sie fordert Alternativen wie Trennung der Indoor- und Outdoor-Versorgung, andere Konzepte als reine Mobilfunkstrahlung.

Bild: Ein basisdemokratischer Akt mit den Unterschriften von 710 Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Foto: zVg